120 per Woche. 170 mit Sonntagsblatt.

Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

120 per Woche. 170 mit Sonntagsblatt.

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

78. Jahrgang. Cincinnati, Dienstag, den 7. Juli 1914. Preis 2 Centz. No. 161

Wetterbericht.

Für Ohio, Indiana, das westliche Pennsylvanien und untere Michigan: Wahrscheinlich Strichregen am Dienstag; weniger warm im südlichen und mittleren Theil. Am Mittwoch wahrscheinlich schönes Wetter.

Ausland-Telegraph

Oesterreich

Tritt energisch gegen Serbien auf.

Und verlangt in der bestimmtesten Weise die Ermittler der Anstifter des Fürstenmordes.

Graf Berchtold mit dem Kriegsminister in Berathung.

Die Mordverschwörung war schon vor sechs Monaten in Belgrad inaugurirt worden

Und reiche Kaufleute, Beamten und Offiziere sollen daran betheiligt sein.

Jetzt wird eine Legion für Albanien in Berlin angeworben.

Die Stadt Koritza in Albanien von den muhammedanischen Insurgenten eingenommen.

Der bekannte französische Aviatiker Legagneux umgekommen.

König Georg in Edinburgh von Suffragetten belästigt.

Die serbische Verschwörung.

Wien, 6. Juli. — Die Untersuchung der Bluthat, der der Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin in Sarajevo zum Opfer gefallen sind, bringt stündlich neue sensationelle Enthüllungen. Wie die Attentäter Prinzip und Gabrinowitsch hat nun auch ein als Mitschuldiger der beiden verhafteter serbischer Student Namens Grcat ein Geständniß abgelegt.

Die Beichte des Studenten umfaßt 24 eng beschriebene Seiten und zeigt daß die Verschwörung zur Ermordung des Thronfolgers schon vor einem halben Jahre in Belgrad geschmiedet wurde. Die Rädelsführer bei dem Komplott waren hohe serbische Beamte und Offiziere, Abgeordnete, Kaufleute und Bankiers.

Die Verschwörer betrieben durch zahllose Agenten in den von Serben bewohnten Theilen der Doppelmonarchie ein rastlose Agitation und bereiteten die Ermordung des Thronfolgers, sowie verschiedene andere, vorläufig noch nicht ausgeführte Attentate seit Monaten in der sorgfältigsten Weise vor. Die Geldmittel, mit denen die Kosten der Agitation bestritten und die Attentäter gedungen wurden, lieferten reiche Geschäftsleute in Belgrad und Mitglieder der serbischen Regierung.

Der Student, der diese Enthüllungen machte, wurde nach seinem Geständniß auf freien Fuß gesetzt, wird jedoch unter polizeilicher Bewachung gehalten und darf Sarajevo nicht verlassen. Allem Anschein nach will die Polizei versuchen, mit seiner Hilfe einige der Hauptschuldigen einzufangen, wenn sie sich auf bosnisches Gebiet wagen.

Fiume, 6. Juli. — In Verbindung mit dem Attentat von Sarajevo haben die hiesigen Behörden eine eingehende Untersuchung eingeleitet, um den Veranstaltern der Verschwörung auf die Spur zu kommen. Als Folge der von den Behörden eingeleiteten Schritte wurden heute bereits 18 Personen in Haft genommen. Unter den Arrestanten befindet sich ein ehemaliger Unteroffizier der österreichischen Kriegsmarine, der Drohungen gegen das Kaiserhaus ausgestoßen hatte.

Auch gegen die hier ansässigen Serben wird seitens der Behörden scharf vorgegangen. Heute bereits erhielten zahlreiche Serben den Befehl, das Land zu verlassen.

Serben aus Bosnien ausgewiesen.

Sarajevo, Bosnien, 6. Juli.— Der Kommandant und kommandirende General der 15. Armeekorps, General der Kavallerie Edler von Appel, hat einen Korpsbefehl in Verbindung mit dem Mordattentat am vergangenen Sonntag erlassen. In diesem Befehl wird besonders hervorgehoben, daß es den zuchlosen Mordgesellen und ihren lichtscheuen Hintermännern nicht gelingen würde, ihre dunklen Ziele zu erreichen. Dafür würden sowohl der Kaiser wie auch die kaiserliche Armee Sorge tragen.

Sämmtliche hiesigen serbischen Journalisten haben heute den Befehl erhalten, Bosnien dauernd zu verlassen, und zwar wird ihnen nur eine eintägige Frist zum Verlassen des Landes bewilligt.

Der weiteren wurde ein Ausweisebefehl gegen zweihundert Anhänger der Idee der Gründung eines Groß-Serbenreiches erlassen.

Die unverwüstlichen Suffragetten.

Edinburgh, Schottland, 6. Juli. Die Suffragetten ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, die ein Besuch des Königs Georg und der Königin Mary in hiesiger Stadt bot, um die übliche Suffragettendemonstration zu veranstalten, bei der ein Bombardement des königlichen Paares mit Suffragetten-Litteratur die Hauptrolle spielte.

Zwei Frauen hatten für den Zweck den Balkon eines dem Bahnhofe gegenüber gelegenen Hauses gemiethet, von dem aus sie, als die königliche Equipage erschien, ein Bündel der bekannten Litteratur hinabwarfen. Die Behörden waren aber wachsam gewesen und hatten hinter den Frauen auf dem Balkon Detektivs aufgestellt, die den Weibern in die Arme fielen, was zur Folge hatte, daß nur wenig der Papiere auf die Straße hinabflatterten, wo die Räder der königlichen Equipage über sie hinwegfuhren.

Als der König in die Höhe sah, bemerkte er, wie die beiden Suffragetten sich in den Armen der Detektivs wehrten, die sie verhaftet hatten. Sie wurden nach dem Polizeihauptquartier gebracht, wo sie ihre Namen als Lock und Owen angaben. Unter ihren Wurfgeschossen befand sich ein Papierballen, der eine Botschaft enthielt, in der dagegen protestirt wurde, „daß Frauen verfolgt werden, weil sie ihre Freiheit vertheidigen".

George Legagneux verunglückt.

Saumur, Frankreich, 6. Juli. George Legagneur, einer der prominentesten französischen Aviatiker, kam am Montag ums Leben, als er in der Luft einen doppelten Sturzflug zu machen versuchte. Er hatte sich auch zweimal mit seiner Maschine in der Luft überschlagen, als der Propeller zerbrach und die Maschine in die Loire stürzte. Es dauerte 25 Minuten, bis die Leiche aus dem Wrack der Maschine herausgeholt werden konnte. Er scheint getödtet worden zu sein, ehe er ins Wasser fiel.

Legagneux war seit 1908 einer der prominentesten Flieger Frankreichs. Im vorigen Jahr etablirte er einen Höhenrekord, indem er bis zu einer Höhe von 20,295 Fuß aufstieg.

Amerikanischer Ex-Marine Kaplan verurtheilt.

London, 6. Juli. — Im hiesigen Bow Straße Polizeigericht wurde Rev. John H. Conlon von Boston, ein früherer Kaplan der amerikanischen Bundesmarine, wegen Betrunkenheit zu einem Monat Arbeitshaus verurtheilt. Der Geistliche, der in den letzten Wochen dreimal wegen des gleichen Vergehens verhaftet worden war, flehte weinend um Milde, doch hatte der Richter diesmal kein Mitleid mehr mit ihm.

Die Trikolore im Elsaß verpönt.

Straßburg i. E., 6. Juli. — Eine neue Illustration zu der Sachlage in den Reichslanden bildet ein Erlaß der Regierung, in welchem in der schärfsten Weise dem in letzter Zeit auffallend beobachteten herausfordernden Zurschautragen der französischen Farben entgegengetreten wird. Namentlich sind es in einem Hinweis des Erlasses zufolge hauptsächlich aus Frankreich zurückkehrende Ausflügler, die mit der Trikolore geschmückt über die Grenze zurückkommen und die mitgebrachten französischen Fahnen demonstrativ schwenken.

Die Presse legt das Vorkommen solcher Fälle wie auch den folgenden Zwischenfall als Folge des neuen Kurses in der Verwaltung der Reichslande aus: Im lothringischen Dorf Harzweiler im Kreis Saarburg weigerte sich der dortige Ortspfarrer, bei der Ankunft des auf einer Inspektionsreise begriffenen Kaiserlichen Statthalters Dr. von Dallwitz die Kirchenglocken zum Empfang läuten zu lassen. Auf Veranlassung des Bürgermeisters erzwangen Gendarmen die Herausgabe des Kirchenschlüssels, so daß Jemand aus dem Dorf in den Kirchthurm steigen und die Glocken läuten konnte.

Henry W. Dennisons Beerdigung.

Tokio, Japan, 6. Juli. Das Begräbniß von Henry Willard Dennison, Berathers des japanischen auswärtigen Amtes, fand am Montag mit großem Pomp statt. Der Sarg wurde von Truppen eskortirt und neben dem Grabe des Grafen Komura eingesenkt, der als Minister des Aeußeren ein intimer Freund Dennisons war.

Der jetzige Minister des Aeußeren, Baron Kato, und der amerikanische Botschafter George W. Guthrie waren Bahrtuchträger. Die Beerdigung erfolgte auf Staatskosten.

Eisenbahn unter dem Hammer verkauft.

Wichita, Kas., 6. Juli. Die Kansas City, Mexico & Orient Eisenbahn wurde hier am Montag für $6,001,000 an das Reorganisations-Kommittee verkauft, das die Bondsinhaber der Kompagnie repräsentirt. Es war dies das einzige Angebot.

Koritza, in Albanien, von den Insurgenten eingenommen.

Durazzo, Albanien, 6. Juli. Am Montag traf hier die Meldung ein, daß die mohammedanischen Insurgenten im südlichen Albanien, die gegen die Regierung des Fürsten Wilhelm kämpfen, die wichtige Stadt Koritza eingenommen haben. Die Garnison, unter der sich einige holländische und österreichische Offiziere befanden, wurden nach energischer Gegenwehr gefangen genommen.

Streik im Arsenal in Woolwich.

Woolwich, England, 6. Juli. Die sämmtlichen 12,000 Arbeiter im hiesigen Regierungs-Arsenal, das fast alle Geschütze und Munition für die britische Armee liefert, haben am Samstag einen Streik inaugurirt, als Protest gegen die Entlassung eines Ingenieurs, der sich geweigert hatte, gewisse Maschinen auf Fundamente aufzustellen, die von Nicht-Union-Arbeitern konstruirt worden waren.

Aus dem Deutschen Reich.

Berlin, 6. Juli. Die in Dr. Ludwig Vollmöllers „Mirakel" auftretende und im Herbst auch nach New York kommende Künstlerin Maria Calmi wurde heute, wie der „Morgenpost" aus Rom telegraphirt wird, vom Papst Pius empfangen. Während der Audienz spielte der heilige Vater in gütiger Weise auf den Protest an, der von gewissen katholischen Kreisen gegen Dr. Vollmöllers Schöpfung erhoben worden ist.

„Ich bin über die Fehde informiert und weiß, was gegen das Schaustück geltend gemacht wird," sagte der Pontifex lächelnd. „Von maßgebender Seite wird mir jedoch versichert, daß das Werk nichts enthält, was die Gefühle eines Katholiken verletzen oder als eine Verspottung der Lehren der Kirche aufgefaßt werden könnte." Nach dieser Aeußerung entließ der heilige Vater die beglückte Künstlerin mit seinem apostolischen Segen.

Albanische Legion soll in Berlin organisirt werden.

In den nächsten Tagen soll hier ein Werbe-Bureau eröffnet werden, um ein Freiwilligenheer zur Rettung des Thrones des Fürsten Wilhelm von Albanien aufzubringen. Hinter dem Plane stehen dieselben Männer, denen letzte Woche die Werbethätigkeit in Wien untersagt worden ist. Um einen Konflikt mit den deutschen Behörden zu vermeiden, sollen keine Reichsdeutschen, sondern nur Ausländer angenommen werden.

Es wird erwartet, daß die Hunderte von abenteuerlustigen jungen Leuten, die sich in der österreichischen Hauptstadt anwerben lassen wollten, aber von der österreichischen Regierung daran verhindert wurden, nun nach Berlin kommen und hier der Freischaar beitreten werden, die nach Albanien geführt werden soll.

Der Streit mit den Film-Fabrikanten beigelegt.

Die Differenzen zwischen dem Berliner Polizei-Präsidenten Traugott von Jagow und den Film-Fabrikanten, die in einen schon beschlossenen, demnächst aufzunehmenden Streik der Letzteren auszuarten drohten, nachdem sich die ausländischen Firmen bereits an ihre Botschafter um Remedur gewandt hatten, sind durch das Eingreifen des Staatssekretärs Dr. Delbrück vom Reichsamt des Innern beigelegt worden.

Er hat angeordnet, daß alle vor Erlaß der neuen Gebühren-Verordnung vollendeten und bis Mitte August eingereichten Films von der Zensur gebührenfrei geprüft werden müssen, und durch diese Maßnahme die erregten Gemüther der Film-Fabrikanten beruhigt, nachdem Polizei-Präsident von Jagow bereits dreißigtausend Meter solcher Films zurückgewiesen hatte.

Das Centrum plant ein Mißtrauensvotum für die Regierung.

Das bekannte Zentrumsorgan „Germania" stellt in einem Artikel, der an den durch die Vertagung des Bundesraths verursachten Aufschub einer Entscheidung über die beantragte Aufhebung des Jesuiten-Paragraphen anknüpft, beim Zusammentritt des Reichstags zur neuen Sitzungsperiode eine abermalige Interpellation in Aussicht. Der Artikel deutet an, daß die Zentrumspartei einem Mißtrauensvotum für die Regierung unter Umständen nicht abgeneigt sei.

Amnestieerlaß.

Der neue Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen hat anläßlich seines Regierungsantritts einen weitgehenden Amnestie-Erlaß für sein Herzogthum bekannt gegeben. In die Amnestie sind sämmtliche Fälle eingeschlossen, in denen sich die begangenen Strafthaten auf Noth, Leichtsinn oder Verführung zurückführen lassen. Nur Vergehen aus Rohheit werden ausdrücklich aus der Amnestie ausgeschlossen.

Sanitätsrath in Dresden ehrengerichtlich bestraft.

In Dresden hat ein aus Aerzten zusammengesetztes Ehrengericht den dortigen Sanitätsrath Dr. Bilfinger, der mit der Bilz-Naturheilanstalt einen Vertrag abgeschlossen hatte, wonach er der Anstalt nach Möglichkeit Patienten überweisen wollte, wegen Verletzung der Standesehre zu tausend Mark Geldstrafe verurtheilt. Außerdem wurden dem Sanitätsrath wegen der begangenen Verletzung der Ethik seines Berufs Ehrenstrafen auferlegt.

Von der Carranza-Villa Konferenz.

Torreon, Mexiko, 6. Juli. — Nach der am Montag stattgefundenen Sitzung der Carranza-Villa Konferenz wurde angekündigt, daß alle anngeregten Fragen in befriedigender Weise arrangirt worden seien und es keinem Zweifel unterliege, daß das endgiltige Resultat der Konferenz günstig für die Sache der Konstitutionalisten sein würde. Es wurde erklärt, daß nur noch wenige Punkte zu erledigen seien und keiner derselben das Resultat der Konferenz beeinflussen könne.

Die Division vom Norden, die Armee Villas, hat sich bereit erklärt, die oberste Autorität Carranzas anzuerkennen und General Villa behält das Kommando über die Division vom Norden.

El Paso, Texas, 6. Juli. — Im Gegensatz zu den günstigen Nachrichten über die Villa-Carranza Konferenz aus Torreon wird hier versichert, daß die Unterhandlungen zu scheitern drohten, weil sowohl die Villa- wie der Carranza-Delegaten die Entlassung gewisser Rathgeber verlangt hätten, und beide Seiten diese Forderungen zurückgewiesen hätten.

Aus guter Quelle wird versichert, daß General Carranza die Ausstoßung des Generals Felipe Angeles aus der Armee der Konstitutionalisten verlangt habe und daß Villa dies unter keinen Umständen zugeben wolle.

Inland Telegraph

Gattenmord in Dayton, O.

Dayton, Ohio, 6. Juli. — Peter O'Brien, ein 41 Jahre alter Schmied, wurde am Montag Vormittag in seiner Schmiede von seiner Frau erschossen, mit der er erst seit vier Monaten verheirathet war.

Die Frau kam in die Schmiede, während ihr Mann gerade seine Lederschürze anlegte. Nach einer Unterredung, die einige Minuten gedauert, zog die Frau einen Revolver aus den Falten ihres Sonnenschirms und streckte ihren Mann mit einer Kugel todt zu Boden. Die Frau stellte sich dann selbst der Polizei. Sie behauptet, daß ihr Mann sie brutal behandelt habe. Jede der beiden Leute war schon vorher verheirathet gewesen.

Größere Freiheit für die Philippinen.

Washington, D. C., 6. Juli. Der Präsident und die Führer des Hauses haben sich zu Gunsten einer Bill erklärt, welche den Philippinen größere Selbstverwaltung gestattet, doch wird sie in dieser Sitzung nicht erledigt werden. In der Hauptsache wird die bisher vom Präsidenten eingesetzte Philippinen-Kommission abgeschafft, an deren Stelle ein vom Volke gewählter Senat tritt, doch bleibt das Stimmrecht auf Eigenthums-Qualifikationen beschränkt. In den auswärtigen Angelegenheiten bleiben die Ver. Staaten souverän.

Der Gesandte George Fred. Williams

Hat endlich seine Resignation eingeschickt.

Der frühere Konsul Silliman von Saltillo, Mexiko

Der sich im Auftrage des Präsidenten Wilson wieder dorthin begiebt,

Soll für das Leben Huertas bei den Konstitutionalisten bitten.

Für den Fall, daß er diesen in die Hände fallen sollte.

Furchtbare Bluthat in Blue Island, bei Chicago.

Vier Personen mit einer Axt erschlagen.

In drei Jahren sind jetzt in fünf Staaten 29 Personen mit einer Axt erschlagen worden

Und in keinem Falle ist der Mörder entdeckt worden.

Ein Schmied in Dayton, Ohio, in seiner Werkstatt von seiner Frau erschossen.

Der Gesandte Williams hat resignirt.

Washington, D. C., 6. Juli. Das Staatsdepartement kündigte am Montag an, daß George Fred Williams, der Ver. St. Gesandte in Griechenland und Montenegro, resignirt habe.

Sekretär Bryan machte das Folgende ohne jeden Kommentar bekannt: — „Herr Williams hat den Sekretär Bryan ersucht, dem Präsidenten seine Resignation als Gesandter für Griechenland und Montenegro zu unterbreiten. Als Grund für die Resignation giebt er an, daß er sich nicht über die Lage in Albanien äußern könne, wie er möchte, da ihn seine diplomatische Stellung daran verhindere, und er auch bei dem was er über die Lage der Dinge vorselbst wisse, nicht im Stande sei zu schweigen."

Er sagt, daß der Erfolg des Präsidenten von größerer Wichtigkeit für die Welt sei, als alle Bemühungen anderer Männer, und er deshalb den Präsidenten nicht in Verlegenheit bringen wolle.

Der Präsident wird voraussichtlich am Dienstag die Resignation annehmen und die kurze aber durch außergewöhnliche Ereignisse markirte Carriere des Herrn Williams als Diplomat wird damit ein Ende erreichen.

Andere amerikanische Diplomaten sind vorher in heißes Wasser gerathen, weil sie öffentlich die Angelegenheiten der Länder, bei denen sie akkreditirt waren, kritisirt hatten, soweit man sich erinnern kann, ist der Fall Williams' aber der erste, in dem ein amerikanischer Diplomat sich angemaßt hat, auch die Angelegenheiten anderer Länder zu kritisiren.

Es ist jetzt bekannt geworden, daß Williams, als er nach Athen geschickt wurde, den Wunsch äußerte, die Ver. Staaten in Albanien vertreten zu dürfen, dies wurde aber wegen der unbedeutenden Interessen, die die Ver. Staaten in Albanien haben, nicht zugestanden. Auf sein dringendes Ersuchen erhielt der Gesandte aber die Erlaubniß, persönlich eine Untersuchung betreffs der Lage der Dinge in Albanien führen zu dürfen. Die Mittheilungen, die er dann an die Zeitungen in Athen machte, führten schließlich dazu, daß er resigniren mußte.

Williams, der vor Jahren einmal Kongreßmitglied war, ist ein Advokat von Boston und ein intimer Freund von Wm. Jennings Bryan.

Vierfacher Mord.

Chicago, Ill., 6. Juli. Eine aus vier Personen bestehende Familie wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag in Blue Island mit einer Axt ermordet. Die Opfer sind: Jacob Neslesla, ein 72 Jahre alter Straßenkehrer, seine 65 Jahre alte Frau Anna, Frau Anna Mansfield, Tochter der vorigen, 24 Jahre alt, und ihr zwei Jahre altes Töchterchen.

Soweit war es nicht möglich, festzustellen, ob die Metzelei von einem Irrsinnigen begangen wurde oder von einer Person, die sich rächen wollte. Die junge Frau Mansfield lebte seit einem Jahre von ihrem Manne getrennt und die Behörden fahnden jetzt auf ihren Mann, der aber seit einem Jahr nicht mehr in Blue Island gesehen wurde.

Die Mordthaten waren mit großer Ueberlegung ausgeführt worden. Mit jedem Hieb mit der Axt wurde ein Mensch getödtet und wie es scheint, gab auch keins der Opfer einen Laut von sich, durch den die anderen Schlafenden geweckt werden konnten. Jede der vier Personen war mit einem Axthieb in den Kopf getödtet worden. Blutige Fingerspuren an dem Axtstiel sind photographirt worden.

Neslesla schlief in dem Vorderzimmer im ersten Stock des kleinen Holzhauses, während die zwei Frauen mit dem Kind im Dachstock schliefen. Die Axt wurde neben diesen zwei Betten gefunden, was andeutet, daß Neslesla zuerst erschlagen wurde.

Es wurde nichts aus dem Hause gestohlen, nicht einmal die wenigen Schmucksachen, die die Leute ihr Eigen nannten,. Das Verbrechen wurde von Jacob Neslesla Jr. entdeckt, einem Sohn des alten Paares, der in einem anderen Theil von Blue Island wohnt. Er ist ein Streckenarbeiter. Er begab sich nach der Wohnung seiner Eltern, die neben dem Eisenbahngeleise liegt, um einen Eimer Wasser zu holen. Er fand die Hinterthür offen und rief zweimal nach seiner Mutter, ehe er das Haus betrat. Er fand dann die Leichen.

Außer nach Mansfield sucht die Polizei auch nach einem Manne Namens Michael Cheewinki. Der Letztere mußte vor drei Wochen aus dem Hause ausziehen, um für die neuen Miether, die Neslesias, Platz zu machen. Er soll Drohungen gegen den Hauswirth und Neslesla ausgestoßen haben.

* * *

In den letzten Jahren sind in Missouri, Kansas, Colorado, Iowa und Illinois 29 Personen mit Axthieben getödtet worden, in fast allen Fällen auf die gleiche Weise; und in den meisten Fällen wurden ganze Familien umgebracht. Alle diese Mordthaten wurden bei Nacht verübt, während die Opfer im Schlafe lagen und in keinem Falle hatte der Mörder eine Spur hinterlassen.

Die Liste der sogenannten Axt-Morde ist folgende:

H. C. Wayne, Frau und Kind und Frau A. H. Burnham und zwei Kinder in Colorado Springs, Colo., im September 1911.

William E. Dawson, Frau und Tochter in Monmouth, Ill., im Oktober 1911.

William Showman, Frau und drei Kinder in Ellsworth, Kansas, im Oktober 1911.

Rollin Hudson und Frau in Paola, Kas., im Juni 1912.

J. B. Moore, vier Kinder und zwei junge Mädchen, die sich als Gäste im Hause befanden, in Villica, Iowa, im Juni 1912.

Frau Mary J. Wilson und Frau George Moore in Columbia, Mo., im Dezember 1912.

Jacob Neslesla, seine Frau, ihre Tochter und der Letzteren Säugling in Blue Island, Ill., am 6. Juli 1914.

Rohe Burschen.

Salisbury, Md., 6. Juli. Joseph Darby und George Slopps, zwei junge Weiße, wurden am Montag von Hebron aus hierher ins Gefängniß gebracht, angeklagt, einen 71 Jahre alten Neger Namens Benjamin Goslee mit Petroleum überschüttet und dann seine Kleider in Brand gesteckt zu haben, so daß er innerhalb weniger Minuten lebendig verbrannte.

Darby nahm hier die ganze Verantwortlichkeit für die abscheuliche That auf sich. Er sagte daß es sich um einen mißlungenen Scherz handelte. Seiner Aussage nach hatten er und sein Kamerad mit dem Neger getrunken und Goslee wurde so betrunken daß die beiden anderen ihn nicht aufzurichten vermochten. Darby schüttete dann das Petroleum aus einer Lampe über seine Kleider und zündete diese an. Die Flammen wurden zu spät gelöscht, um das Leben des alten Mannes retten zu können.

Goslee sagte, ehe er starb, daß die beiden Weißen ihm gegenüber immer freundlich gewesen seien.

Malcolm Gifford jr. gibt die Hoffnung auf.

Albany, N. Y., 6. Juli. — Malcolm Gifford jr., dem Sohn eines reichen Fabrikanten von Hudson, der angeklagt ist, Frank J. Clute, einen Chauffeur, ermordet und beraubt zu haben, wurde am Montag die Extra-Privilegien entzogen, die ihm bisher im Gefängniß von Albany County zugestanden worden waren. Die Jury, vor der Gifford prozessirt wurde, war nicht im Stande, sich zu einigen und war am Samstag entlassen worden. Sieben der Geschworenen hatten zuletzt für schuldig und fünf für nichtschuldig gestimmt. Der Sheriff Peasley deutet an, daß der Ausgang des Prozesses das Vertrauen Giffords auf endgiltige Freisprechung erschüttert zu haben scheine.

Vor dem Prozeß war Gifford anscheinend ohne alle Sorge und er hatte eine baldige Freisprechung erwartet. Seit Samstag ist er aber sehr niedergeschlagen und man hält es für gut, ihn scharf zu bewachen. Der Gefangene wurde während des Tages durchsucht und eine kleine Nagelfeile, die er in der Tasche hatte, wurde ihm abgenommen.

Gegen die Anarchisten.

New York, 6. Juli.—Als Folge der Dynamit-Explosion in Harlem, wobei vier Personen ums Leben kamen, hat die Polizei beschlossen, die Anarchisten, die J. W. W. und ähnliche Organisationen zu unterdrücken. Von den Umgekommenen galten Caron und Berg als Anführer der J. W. W. und Carl Hansen als Anarchist. Vorläufig wird das öffentliche Begräbniß, welches der Anarchist Berkmann veranstalten wollte, untersagt werden. Auch beim privaten Begräbniß wird die Polizei zur Stelle sein, um Ordnung halten. Murphy oder Auspente, wie er auch genannt wird, der der Explosion entronnen ist, wird von der Polizei gesucht, die in Erfahrung bringen will, ob ein Dynamit-Attentat gegen John D. Rockefeller in Tarrytown geplant war, oder gegen das Gerichtsgebäude, in welchem die Umgekommenen wegen Betheiligung an der Demonstration gegen Rockefeller prozessirt werden sollten. Die Polizei schenkt den Angaben von Louise Berg, einer Halbschwester Hansens, wonach Letzterer und die anderen Umgekommenen durch eine von ihren Feinden zugeschickte Bombe getödtet wurden, keinen Glauben.

Erhält $75,000 Schadenersatz.

Chicago, Ill., 6. Juli. — Eine Jury sprach am Montag James B. Wilson, einem früheren Kondukteur eines Frachtzuges auf der Baltimore und Ohio Eisenbahn, für Verletzungen, die er im Dienst erlitten, $75,000 Schadenersatz zu.

In einem Rollstuhl, zwischen Kissen sitzend, sagte Wilson den Geschworenen, daß er gezwungen worden sei, vom 19. bis 22. August 1913 drei Tage und drei Nächte mit nur neun Stunden Rast zu arbeiten. Als er dann im Begriffe war, in Penninsula, Pa., einen Frachtwaggon auf ein Nebengeleise zu bringen — am dritten Tage — sei er vor Erschöpfung zusammengebrochen und unter den Zug gerathen. Der rechte Arm wurde ihm zerquetscht und das Rückgrat verletzt.

Schrecklicher Mord.

Pocatello, Idaho, 6. Juli. — Als James T. Henderson, ein Viehzüchter von Robin, und seine Frau am Sonntag Morgen zu früher Stunde von einem Tanzvergnügen zurückkehrten, fanden sie die verstümmelte Leiche ihrer acht Jahre alten Tochter in dem Brunnen.

Am Montag Morgen wurde Fred. Henderson, der aber nicht mit James T. verwandt ist, eine Meile von der Ranch entfernt, aus dem Bette geholt und der Sicherheit halber hierher gebracht. Seine Kleider waren stark mit Blut befleckt.

Robin ist ein abgelegener Ort, 30 Meilen südlich von Pocatello.

Der Steuerwerth des Grundbesitzes in der Stadt New York.

New York, 6. Juli. Das Steuer-Departement der Stadt New York hat soeben seinen Bericht für das Steuerjahr 1914 veröffentlicht. Die Zahl der steuerpflichtigen Grundstücke beläuft sich dem Bericht zufolge auf 545,094. Jeder Deputy-Kommissär schätzte im Durchschnitt 8000 Grundstücke ab und die Kosten der Abschätzung betrugen pro Grundstück nur einen Dollar.

Der gesammte Steuerwerth des Grundbesitzes in der Stadt, einschließlich des Grundbesitzes der Korporationen und der Spezial-Gerechtsame für das Jahr 1914 beläuft sich auf die ungeheure Summe von $8,049,859,912. Um die gewaltige Höhe dieser Summe ermessen zu können, sei bemerkt, daß der gesammte steuerbare Werth des Grundbesitzes in den sechzehn Staaten Nord-Dakota, Süd-Dakota, Nebraska, Kansas, Oklahoma, Texas, Montana, Wyoming, Colorado, New Mexico, Arizona, Utah, Idaho, Washington, Oregon und Nevada kaum mehr als $8,112,668,481 beträgt.

Hat einen zweiten Mord auf dem Gewissen.

Lexington, Ky., 6. Juli. — Einer Depesche aus Jenkins, Ky., zufolge hat am Montag James Turner, der am Sonntag seine Geliebte Anna May Warner ermordet hat, ein Mitglied der Mannschaft, die ausgeschickt worden war, um Turner zu verhaften, William Carter erschossen, ehe es gelang Turner festzunehmen.

Gouverneur setzt $250 auf den Kopf eines farbigen Mordbuben.

Columbia, S. C., 6. Juli. — Eine Prämie von $250 zahlt Gouverneur Blease Demjenigen, der den Neger Floyd McCullum todt oder lebend den Behörden überliefert. Der Farbige ermordete den Farmer James Hendricks und vergewaltigte dann dessen Gattin.